

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Tuggen, Haus Zürcherstrasse 7

23.037

Objekt-Adresse: Zürcherstrasse 7



Einstufung: lokal
Datierung: 1923
Koordinaten: 2713842.374 / 1229072.901
KTN: 46
EGID: 253570
Inventarisiert:

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: 23-07
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das 1923 erbaute Wohnhaus ist ein vergleichsweise später, aber bemerkenswert konsequent gestalteter Heimatstilvertreter mit sehr ursprünglichem Erscheinungsbild und zudem einer von nur wenigen in dieser Stilrichtung errichteten Bauten auf dem Gemeindegebiet. Wichtiger Bau im nur noch locker von historischen Gebäuden durchsetzten Ortskern. Dem Haus kommt ein erheblicher architekturgeschichtlicher und städtebaulicher Wert zu. Als ehemaliges Postgebäude ist der Bau zudem von einer gewissen ortsgeschichtlichen Bedeutung.

Lage:

Das Wohnhaus steht im Ortskern von Tuggen, südlich der in einem Bogen durch das Zentrum verlaufenden Zürcherstrasse. Es steht in lockeren, für den ortbaulichen Kontext jedoch wichtigen räumlichen Bezügen zu weiteren historischen, den Ort wesentlich mitprägenden Bauten.

Objektbeschreibung:

1923 als Wohnhaus mit Poststelle im Auftrag des Kunstmalers Georg Weber (1884-1978) erbaut. Über quadratischem Grundriss errichteter, dreigeschossiger Putzbau mit geknicktem Pyramidendach und untergeordneten Anbauten. Symmetrische, zur Strasse gerichtete Hauptfassade mit zwei Ständerkern, die sich über zwei Wohngeschosse erstrecken und in barock geschwungenen Blechdächern abschliessen. Dazwischen eingespannt kleiner Säulenportikus mit Balkon im OG, im darunterliegenden Eingang ist die bauzeitliche Tür erhalten. In den vier Dachschilden je eine markante Lukarne mit geschwungenem Blechdach. Der konsequenten Baugestaltung folgend, durchstösst der Kamin das Pyramidendach an dessen höchsten Punkt. Glatt verputzte Hohlkehlen-Dachuntersichten leiten vom Dach in die Fassaden über. Diese weisen mit einer abgesetzten Sockelzone, einem Gurtgesims über dem Erdgeschoss und Putzspiegeln in den Brüstungsbereichen des OG einen für die Zeit typischen Bauschmuck auf. Zwischen Hauptfassade und Strasse Vorgartenzone.

Baugeschichte:

1923 Baujahr

Quellen / Literatur:

- Weber, Georg: in: www.kuenstlergruppe.ch/
- www.sikart.ch/KuenstlerInnen.aspx?id=4024836&lng=de.
- KDM SZ NA II: 1989, S. 442.